

D 1003/1

Zum Einlegen in das Gerät!

Nur für den Dienstgebrauch!

Das Funkgerät
im
Panzerkampfwagen II

(Sd. Rfz. 121)

Ausführung A—F

Dom 1. 10. 42



D 1003/1

Zum Einlegen in das Gerät!

Nur für den Dienstgebrauch!

Das Funkgerät

im

Panzerkampfwagen II

(Sd. Kfz. 121)

Ausführung A-5

Dom 1. 10. 42

Inhalt

	Seite
A. Allgemeines	5
B. Anweisung für die Bedienung des Funkgerätes	5
I. Unterbringung der Geräte	5
II. Antenne	5
III. Stromversorgung	6
IV. Druckvorschriften	6
V. Reichweiten	6
VI. Bordsprechmöglichkeiten	7
C. Funkstörungen	7
Anlage 1 Geräteliste	9
Anlage 2 Merkblatt für den 8 teiligen Schleifringübertrager	11

Bilder

- Bild 1 Unterbringung des Funkgerätes
Bild 2 Unterbringung der Umformer
Bild 3 Mikrofon und Fernhörer im Turm
Bild 4 Antenne
Bild 5 Funkanlage im Pz. Kpzw. II Ausführung mit Drehübertrager
Bild 6 Funkanlage im Pz. Kpzw. II mit Schleifringübertrager und Verteilerlasten
Bild 7 Funk- und Bordsprechanlage im Pz. Kpzw. II

A. Allgemeines

1. Die Bz. Kpiw. II sind mit Funkeinbauten für Sender und Empfänger ausgerüstet.

Die Verbindung der elektrischen Anlage vom Fahrgestell zum drehbaren Turm wird in den Ausführungen A—F durch den 8 teiligen Schleifringübertrager (Bild 6) und in den ersten Serien (Ausf. a—c) durch den Drehübertrager (Bild 5) hergestellt.

B. Anweisung für die Bedienung des Funkgerätes

I. Unterbringung der Geräte

2. Die in der Anlage 1 angeführten Geräte werden gemäß Bild 1—4 untergebracht.

Dabei ist zu beachten:

Spannverschlüsse seitlich an den Aufhängevorrichtungen anziehen, damit die Geräte fest sitzen.

Nach Einsetzen der Umformer in die Grundplatten die Schrauben mit Flügelmuttern an den Grundplatten hochstellen und anziehen. Verbindungen zwischen Antenne, Sender, Empfänger, Kasten Bz. Nr. 10 b und den Umformern herstellen. Sämtliche Verbindungstafel mit den vorhandenen Lederschnallen und Klammern festlegen. Mikrofone, Fernhörer und Taste anschließen.

II. Antenne

3. Zum Funkbetrieb muß die Antenne ausgerichtet werden. Die Isolierteile der Antennendurchführung müssen ständig sauber gehalten werden, da sonst der Antennenstrom über die Schmutzteile zur Masse abfließt und keine bzw. nur kleine Leistung ausgestrahlt wird.

4. **Achtung:** Wenn Antennen-Strommesser am Sender keinen bzw. zu großen Ausschlag anzeigt, ist in den meisten Fällen ein Fehler in der Antenne oder in der Antennen-zuleitung. Sind Antenne und Antennen-zuleitung in Ordnung, so kann der Fehler nur im Sender liegen.

Das Auffuchen des Fehlers ist wie folgt durchzuführen:

- a) Alle Anschlüsse auf gute Kontaktgabe prüfen.
- b) Antennenprüfer (Pz) als Zwischenstück zwischen Antennendurchführung und Antennenstab stecken.
- c) Sender auf Betriebsart „In“ schalten und Taste „Oberstrich“ (roter Knopf am Sender) drücken.

Der Zeiger des Antennenprüfers muß auf allen Frequenzen etwa

0,4 Amp. anzeigen. Wird der obige Wert ganz oder annähernd erreicht, dann sind Sender und Antennenanlage in Ordnung. Wird der angegebene Wert von etwa 0,4 Amp. nicht erreicht, so ist wie folgt weiterzuprüfen:

- d) Sender durch einen anderen in Ordnung befindlichen Sender ersetzen. Zeigt der Antennenprüfer den unter c) angeführten Wert an, so ist die Antennenanlage in Ordnung, während der unter c) benutzte Sender defekt ist und zur Instandsetzung abgegeben werden muß. Wird der angegebene Wert des Antennenprüfers von etwa 0,4 Amp. noch nicht erreicht, so ist wie folgt weiterzuprüfen.
- e) Antennenstecker am Sender herausziehen und mit einem Leitungsprüfer die Antennenzuleitung und Antennendurchführung auf Durchgang bzw. Kurzschluß prüfen.
- f) Wird der Fehler nicht gefunden, so ist die ganze Anlage durch die Nachrichtenwerkstatt zu überholen.

III. Stromversorgung

- 5. Die Stromversorgung der Funkgeräte erfolgt über Umformer aus dem Fahrzeugsammler. Der Anschluß erfolgt bei den Fahrzeugen Ausführung a 1—a 3 am Sammler direkt, bei den Fahrzeugen Ausführung A—C an der positiven Klemme des Anlassers. Ab Ausführung D über den Sicherungskasten (Fu) b.

Achtung! Besonderer Wert ist auf die Wartung der Sammler zu legen. Die Sammler müssen in kurzen Zeitabständen nachgesehen, soweit erforderlich ausgebaut, mit destilliertem Wasser aufgefüllt, gereinigt und geladen werden. Die gesamte Funkanlage ist von dem guten Zustand der Sammler abhängig.

IV. Druckvorschriften

- 6. Einzelheiten zur Bedienung der Geräte sind den zuständigen Druckvorschriften zu entnehmen:
 - D 949/2 Der 10-Watt-Sender c
 - D 988/2 Der Ultrakurzwellen-Empfänger e
 - D 938/2 Der Umformersatz U 10 a
 - D 937/2 Der Umformersatz EU a
 - D 1604/1 Vorläufige Beschreibung und Umbauanleitung der Bordfunkanlagen in Pz. Kpfw.

V. Reichweiten

- 7. Die Reichweiten sind stark geländeabhängig. Im allgemeinen können bei mittlerem Gelände folgende Reichweiten erzielt werden:
 - 2—3 km „Tn“
 - 4—6 km „Tg tönend“, fahrend von Fahrzeug zu Fahrzeug.

Im ebenen Gelände bzw. bei optischer Sicht können die angegebenen Reichweiten ein Mehrfaches betragen.

VI. Bordsprechmöglichkeiten

- 8. Bei Verwendung von Fu 5 (Sender und Empfänger) besteht eine Bordsprechmöglichkeit zwischen Panzerführer und Funkler.

War nur Fu 2 (Empfänger) vorhanden, so war ein Bordsprechen nicht möglich. Der Panzerführer konnte lediglich ankommende Funkprüche mithören.

Nach Durchführung des Umbaus gemäß „D 1004/1 Vorläufige Beschreibung und Umbauanleitung der Bordsprechanlagen in Pz. Kpfw.“ ist durch Anbringen des Kastens Pz. Nr. 10 b auch bei Verwendung von nur Fu 2 (Empfänger) ein Bordsprechen möglich. Der Schaltkasten Pz. Nr. 10 b liefert in diesem Falle für den fehlenden Sender die Mikrosponspannung für die Bordsprechanlage.

Gleichzeitig ist der Fahrer auch mit an die Bordsprechanlage angeschlossen.

Im Innern des Schaltkastens befindet sich ein Betriebsartenschalter mit den Stellungen „Fu 2“ und „Fu 5 + (Fu 2)“. Gemäß dem vorhandenen Funkgerät im Fahrzeug Fu 2 (Empfänger) oder Fu 5 (Sender und Empfänger) muß der Betriebsartenschalter in die jeweilige Stellung geschaltet werden.

Achtung! Zum Bordsprechen muß der Satz Funkgerät immer auf „Empf.“ geschaltet und der Bosh-Schalt Schlüssel gesteckt werden.

Mikrofon nur einschalten, wenn gesprochen werden soll. Steht der Sender auf „Tn“, wird das Bordsprechen auch mitgesendet.

C. Funkstörungen

- 9. Wird der Funkempfang durch elektrische Störungen beeinflusst, können verschiedene Ursachen deren Entstehung bedingen.

Störungsursachen:

- a) Funkanlage ist nicht in Ordnung.
- b) Mängel in der Entstörung der elektrischen Fahrzeuganlage (Zündung und Lichtmaschine).
- c) Kettenstörungen.

Zu a):

- 10. Als erste Maßnahme ist in jedem Falle die gesamte Funkanlage auf ordnungsmäßigen Zustand zu prüfen. (Wadellkontakte in der Antennenanlage, Stromversorgung, Bordsprechanlage usw.)

Zu b):

- 11. Die Fahrzeuganlage ist so weit entstört, daß Beeinflussungen nur

auftreten, wenn die Entstörung nicht in Ordnung ist. Treten derartige Störungen auf, so ist die Störquelle zu suchen.

12. Störungen durch die Zündanlage sind bei langsam laufendem Motor als Einzelimpulse (Knackgeräusche) hörbar, deren Aufeinanderfolge mit der Umdrehungszahl entsprechend steigt, und aufhören, wenn der Magnetschlüssel bei schnell laufendem Motor herausgezogen wird. Zur Behebung sind die Abschirmung sowie Entstörungsmittel auf mechanische Beschädigung und einwandfreien Kontakt zu überprüfen. Fugen, verölte und verschmutzte Kontaktflächen der Magnetgehäuseabschirmung und Zündlerzenabdeckung, schlechte Kontaktgabe der Abschirmschläuche in den Anschlußmuffen sind die häufigsten Fehler.

13. Störungen durch die Lichtmaschine und ihre Regler machen sich als prasselndes Rauschen bemerkbar. Das Hauptmerkmal ist das Auftreten bzw. Anwachsen der Störungen, wenn bei zunächst langsam laufendem Motor die Drehzahl gesteigert wird und die rote Ladekontrolllampe erlischt. In diesem Augenblick wird die Lichtmaschine an das Bordnetz geschaltet, und die Störungen nehmen zu. Sind die Störungen nur durch den Regler bedingt, so treten sie bei Drehzahlen auf, die noch über der Drehzahl beim Erlöschen der roten Ladelampe liegen.

14. Zur Beseitigung der Störungen ist die Abschirmung der Lichtmaschinen- und Reglerleitungen sowie der Gehäuse zu prüfen. Die zusätzlichen Störsmittel (Drosseln und Kondensatoren) sind ebenfalls zu prüfen.

Vor allen Dingen ist nach Arbeiten am Motor bzw. nach dessen Austausch eine entsprechende Überprüfung durch den Wertmeister N notwendig. Die Entstörung ist von dem Elektriker der K-Werkstatt instand zu halten.

Zu c):

15. Störungen durch das Laufwerk treten nur in Fahrt unter besonderen Geländebedingungen, bei trockenem Untergrund bzw. bei Straßenfahrt als Prasseln und Knackgeräusche auf. Diese Störungen sind eindeutig dadurch zu bestimmen, daß sie nach Befahren von Wasserlachen bzw. Abspritzen des Laufwerkes und der Kette mit Wasser beseitigt sind. Sie erscheinen wieder, wenn das Laufwerk abtrocknet. Anhaltende Beseitigung der Störungen ist z. Zt. noch nicht möglich.

Berlin, den 1. 10. 42

Oberkommando des Heeres
Heereswaffenamt

Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung

h. o. d. j.

Z 1399

Geräteliste

Es ist folgendes Gerät zuständig:

1. 1 Satz Funkgerät Fu 5 SE 10 U nach
Anlage N 1833
Anforderungszeichen N 10855 oder
- 1 Satz Funkgerät Fu 2 EU
Anlage N 1827
Anforderungszeichen N 10852
2. 1 Satz Funkzubehör für Kampfwagen II*) nach
Anlage N 2150

*) Anmerkung: Die in der Anlage angeführten Kästen sind gleichbedeutend mit den vorhandenen Kästen älter Art. Dabei ist
Kasten Pz. Nr. 4 a = L 100
Kasten Pz. Nr. 4 b = L 100/12
Kasten Pz. Nr. 4 c = L 100/9

Merkblatt für den Steiligen Schleifringübertrager

Der Schleifringübertrager 8 teilig quer („Schleifüb. 8 quer“) wird benutzt, um die Leitungen für Fernhörer, Mikrofon und Beleuchtung vom festen Teil des Fahrzeuges zum drehbaren Turm überzuleiten. Durch eingebaute Querabschalter, welche durch Nocken scheiben betätigt werden, werden Warnlampen eingeschaltet, wenn bei Schwenkung des Turmes Bauteile über das Fahrzeugprofil herausragen. Neuerdings fallen die Querabschalter und Nockenscheiben fort.

Pflege

Soll bei Reparatur des Fahrzeuges oder des Schleifringübertragers letzterer ausgebaut werden, so sind vorher unbedingt am Boden des Fahrzeuges sowie am Schleifring selbst Kennmarken für den genauen Sitz und Lage des Schleifringes anzubringen, damit beim Zusammenbau die Warnlampen in den richtigen Stellungen beim Drehen des Turmes aufleuchten.

Die Wartung des Schleifringübertragers beschränkt sich auf die Schmierung, die ca. alle 6 Monate durchzuführen ist. Auto-Sommeröl, höchstens 10 Tropfen, sind in den mit rotem Ring gekennzeichneten Öler zu geben. Roter Ring am Kopf und roter Strich am Gehäuse müssen hierbei übereinanderstehen.

Prüfung

- a) Durch den Funker: Kontrolle der Klemmleisten und Anschlüsse am Übertrager und im Turm. Gegebenenfalls Schrauben nachziehen.
- b) Durch den Funkmeister bzw. Vz.-Funkwart:
Bei auftretenden Betriebsstörungen werden die Anschlüsse am Übertrager und im Turm abgeklemmt und mit einer Prüflampe bzw. dem Leitungsprüfer die zugehörigen Adern auf einwandfreien Durchgang bei Drehung des Übertragerkopfes geprüft. Adern gegen Masse auf Schluß prüfen. Anordnung der Klemmen und zugehörigen Kabeladern.

Anschlüsse der Klemmleiste	Farbe der Ader
Fernhörerleitung 1	innerer Vierer hellgrau
2	„ „ schwarz
Mikrofonleitung 3	innerer Vierer rot
4	„ „ blau

Nach Anlage 2

Anschlüsse der Klemmleiste		Farbe der Ader
Querabschalter: 5		
	6	
	7	
Beleuchtungsleitung + 12 V	8	Außenleitung rot
Masseleitung - 12 V	9	" schwarz
frei	10	" hellgrau

Die weiteren Außenadern schwarz, hellgrau und blau sind nicht angeschlossene Ersatzadern.

Wiederherstellung

Nach Abheben des Gußdedels über der Klemmleiste und Lösen der beiden Sechskantschrauben am Gehäuseoberteil kann der Schleifring-einsatz vorsichtig herausgehoben werden. Es können folgende Arbeiten ausgeführt werden:

- a) Sämtliche Lötstellen auf gute Kontaktgabe untersuchen. Schadhafte Lötstellen sind zu beseitigen. Hierbei ist besonders darauf zu achten, daß keine säurehaltigen Lötmittel verwendet werden!
- b) Schadhafte Momentschalter können ausgewechselt werden. **Achtung!** Genaue Stellung der Nocken Scheibe markieren.
- c) Lose Schrauben festziehen und wenn erforderlich vorsichtig mit Sicherungslack sichern.
- d) Schadhafte Kabel gegen neue austauschen.

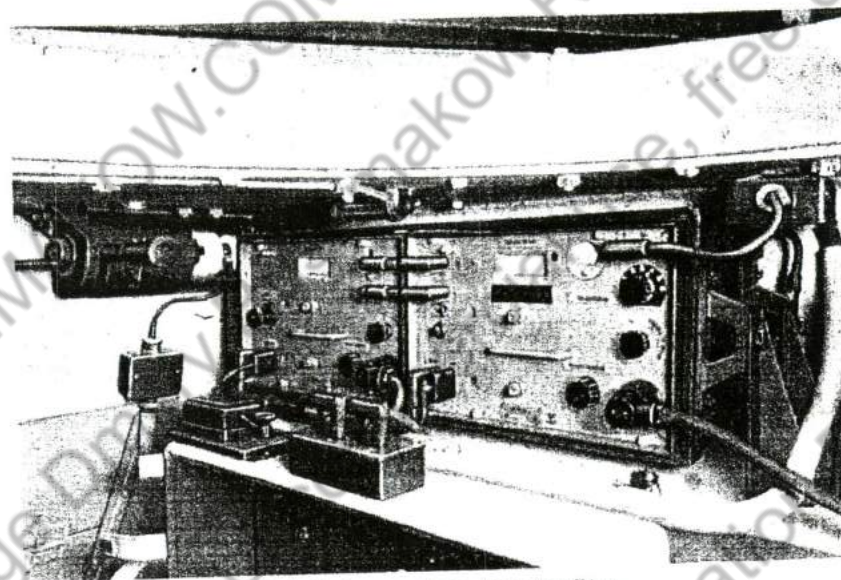
Jegliche Arbeiten an Schleifringen, Bürsten, Federsätzen und Auswechseln der Kabel sind zu unterlassen.

Bei den oben angeführten Reparaturarbeiten ist besonders darauf zu achten, daß kein Staub oder Fremdkörper in das Innere des Schleifringkörpers gelangen. Letzteres könnte ein völliges Versagen des Gerätes nach sich ziehen.

Beim Zusammenbau ist darauf zu achten, daß die obere Gehäuselante vor dem Zusammenrauben mit säurefreiem Fett leicht eingefettet wird.

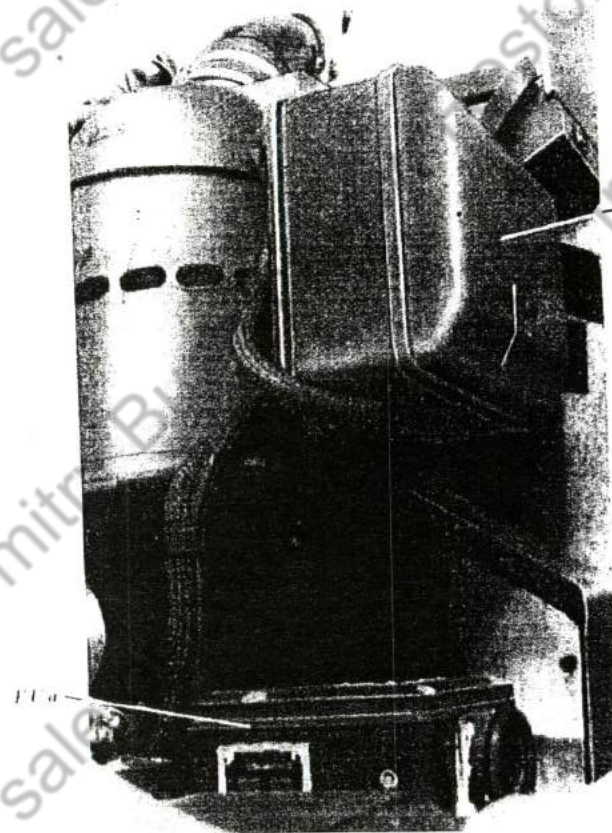
Ist nach den angeführten Punkten eine Wiederherstellung nicht möglich, so ist das Gerät mit entsprechendem Vermerk auf dem Dienstwege zum Umtausch abzugeben.

Bild 1



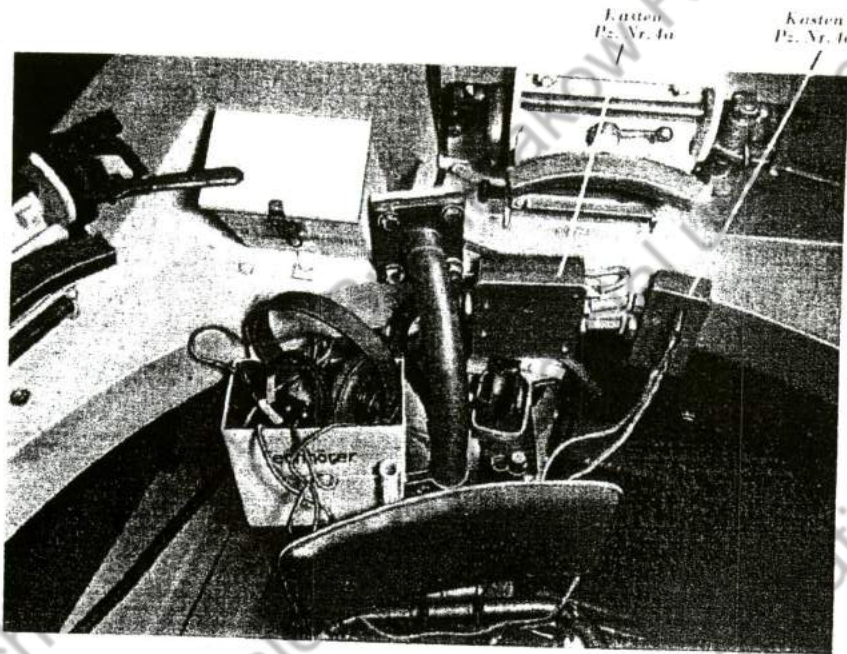
Unterbringung des Funkengerätes

Bild 2



Unterbringung der Umformer

Bild 3



Mikrofon und Fernhörer im Turm

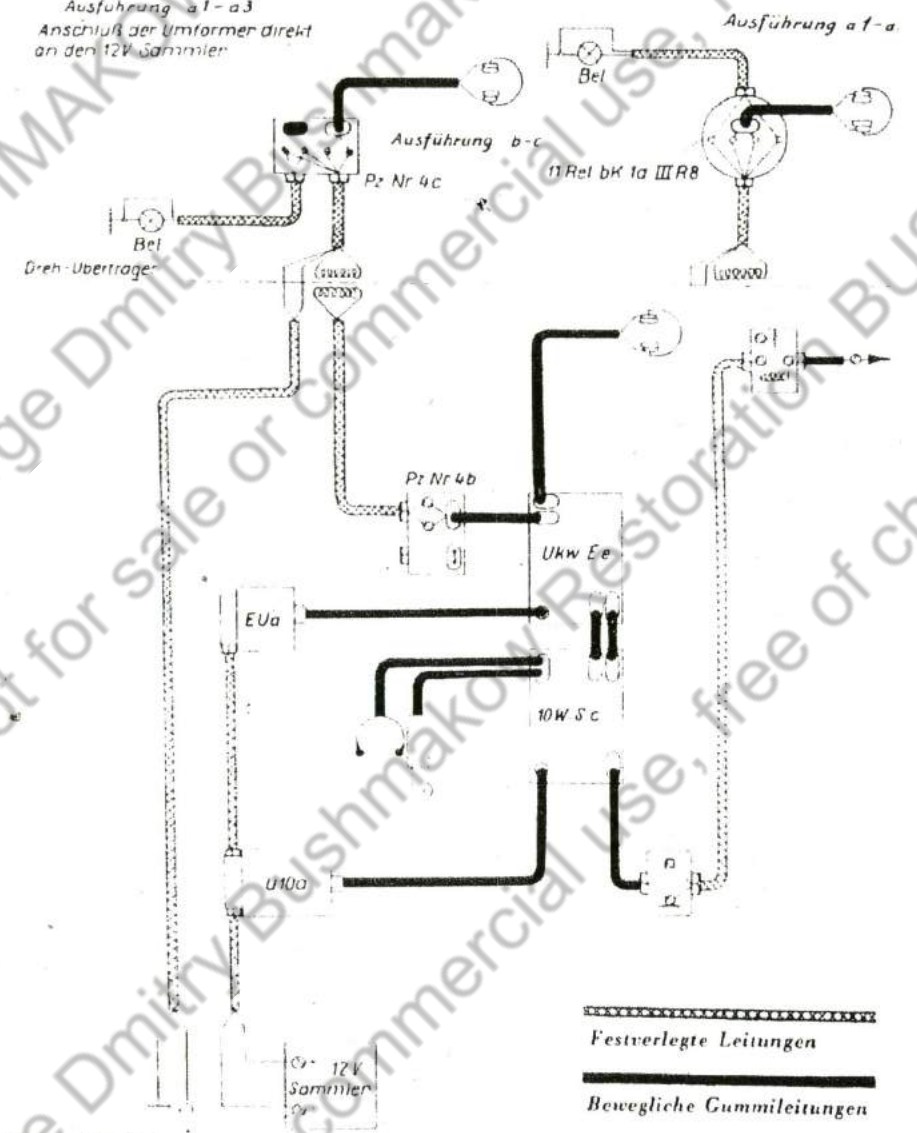
Bild 4



Antenne

Bild 5

Ausführung a1-a3
Anschluß der Umformer direkt
an den 12V-Sammler



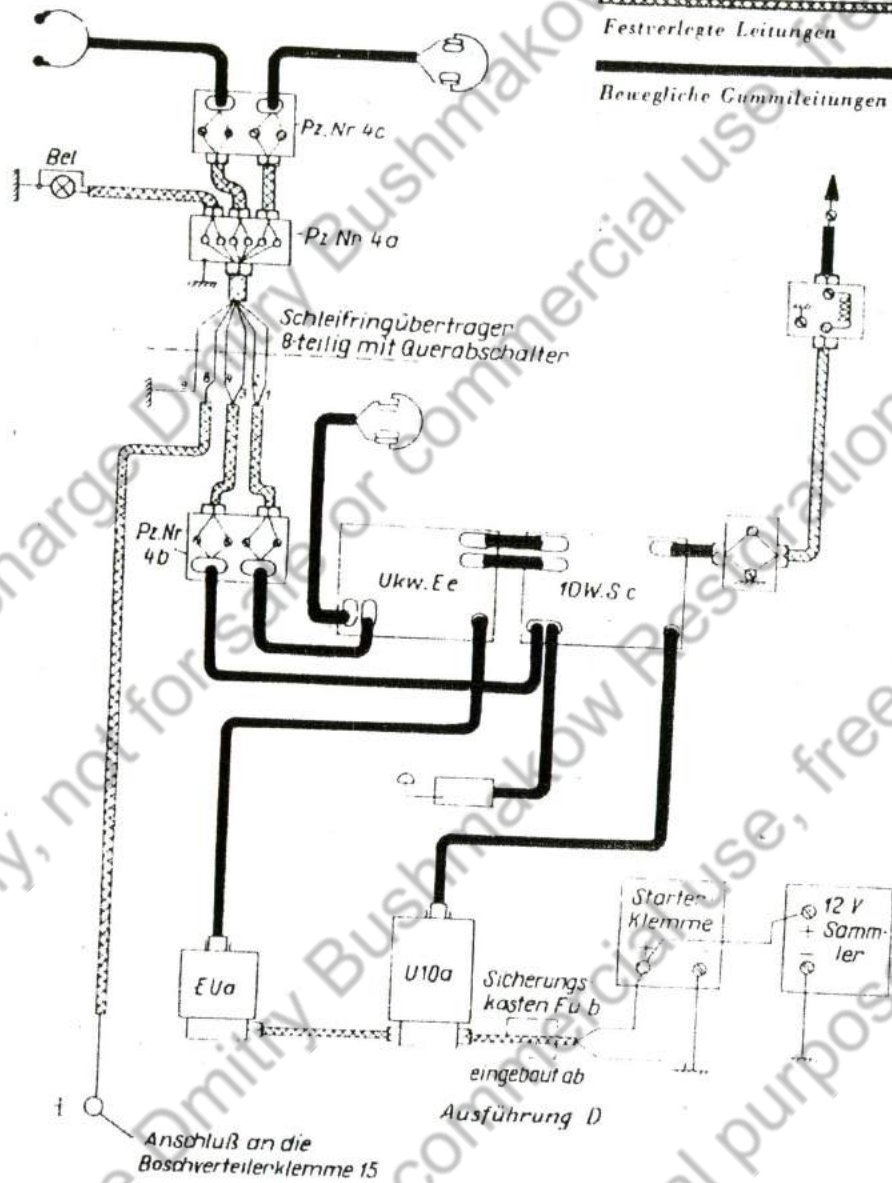
Anschluß an die
Boschverfeilerklemme 15

Festverlegte Leitungen

Bewegliche Gummileitungen

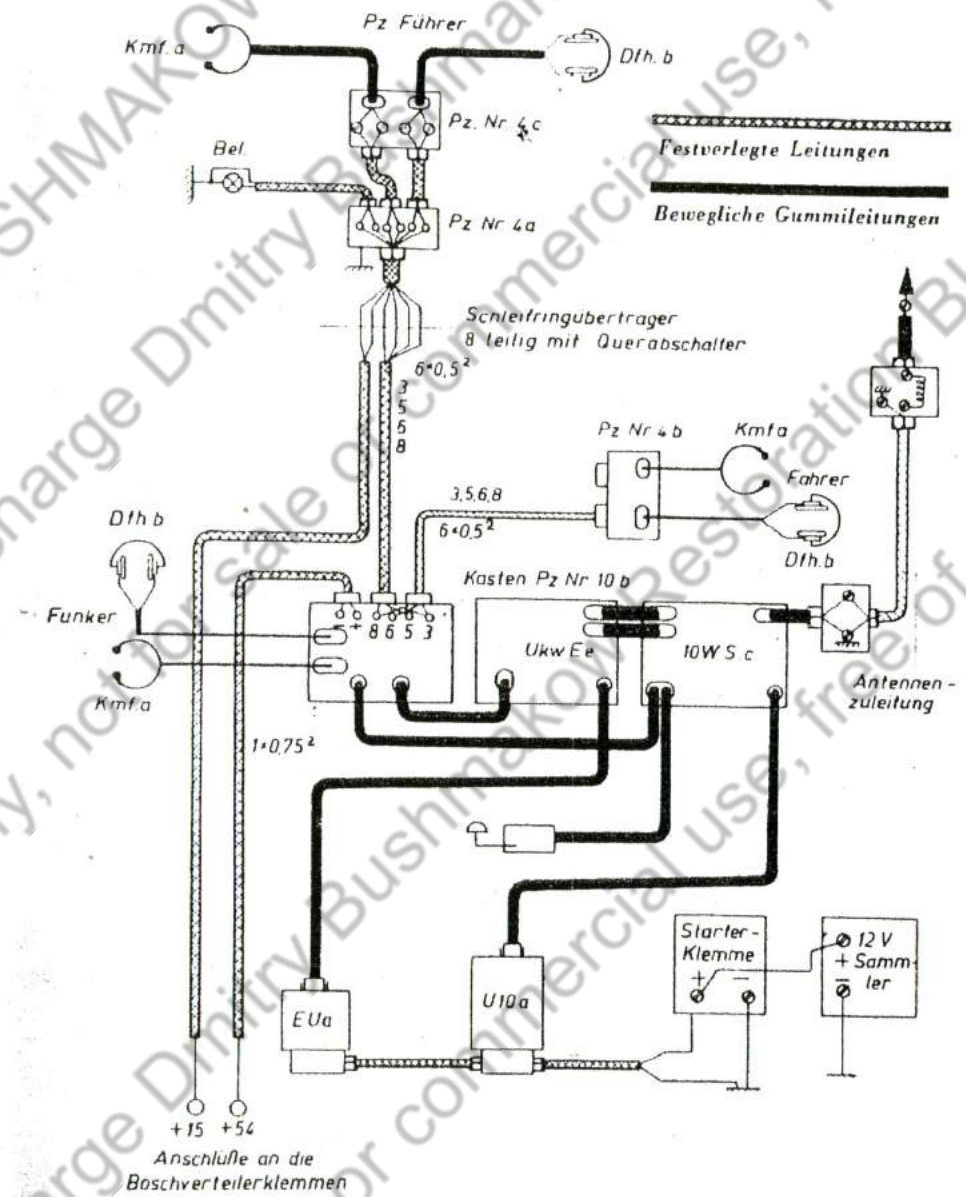
Funkanlage im Pz. KpW. II
Ausführung mit Drehübertrager
gültig für Ausführung a-c

Bild 6



Funanlage im Pz. Kpzw. II
Mit Schleifringübertrager und Verteilertasten
gültig für Ausführung A-F

Bild 7



Fun- und Vordsprechanlage
im Pz. Kpzw. II
Ausführung A-F

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne
des § 88 Reichsstrafgesetzbuchs (Fassung vom
24. April 1934), Mißbrauch wird nach den Be-
stimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht
andere Strafbestimmungen in Frage kommen.



Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne
des § 88 Reichsstrafgesetzbuchs (Fassung vom
24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Be-
stimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht
andere Strafbestimmungen in Frage kommen.